Bilderschau der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 47

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

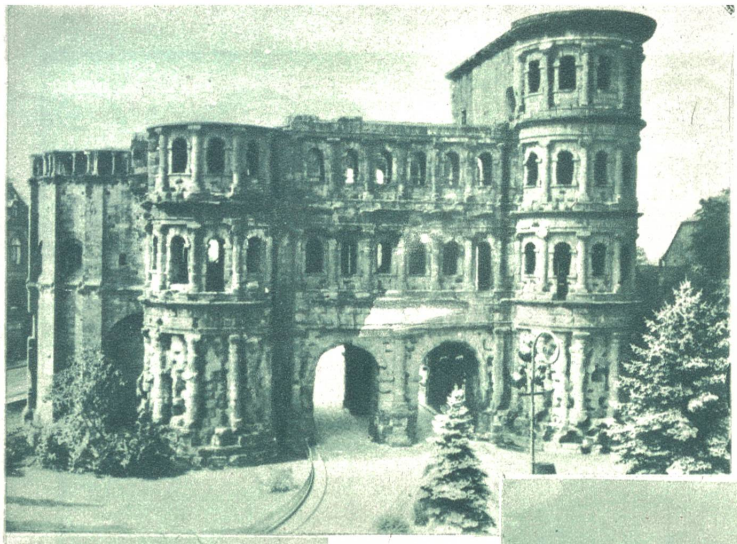
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

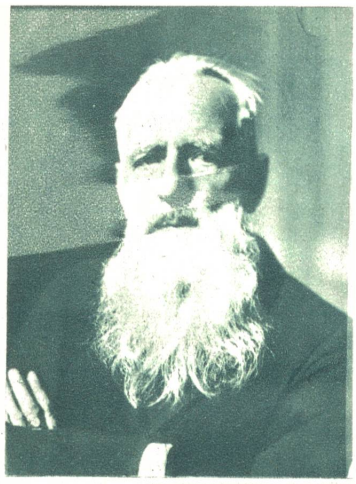
http://www.e-periodica.ch

Bilderschau der Berner Woche

Das alte Schloß in Appenzell. Phot. J. Wellauer.



Das größte römische Baudenkmal auf deutschem Boden gefährdet.
Die Porta Nigra in Trier ist infolge der Verkehrszunahme und der großen Belastung der Straßen- und Platz-Fundamente in Gefahr. Die Verwaltung der römischen Baudenkmäler in Trier hat daher vorderhand jeden Durchgang und jegliche Durchfahrt unter den Torbögen verboten.
Photo Keystone.



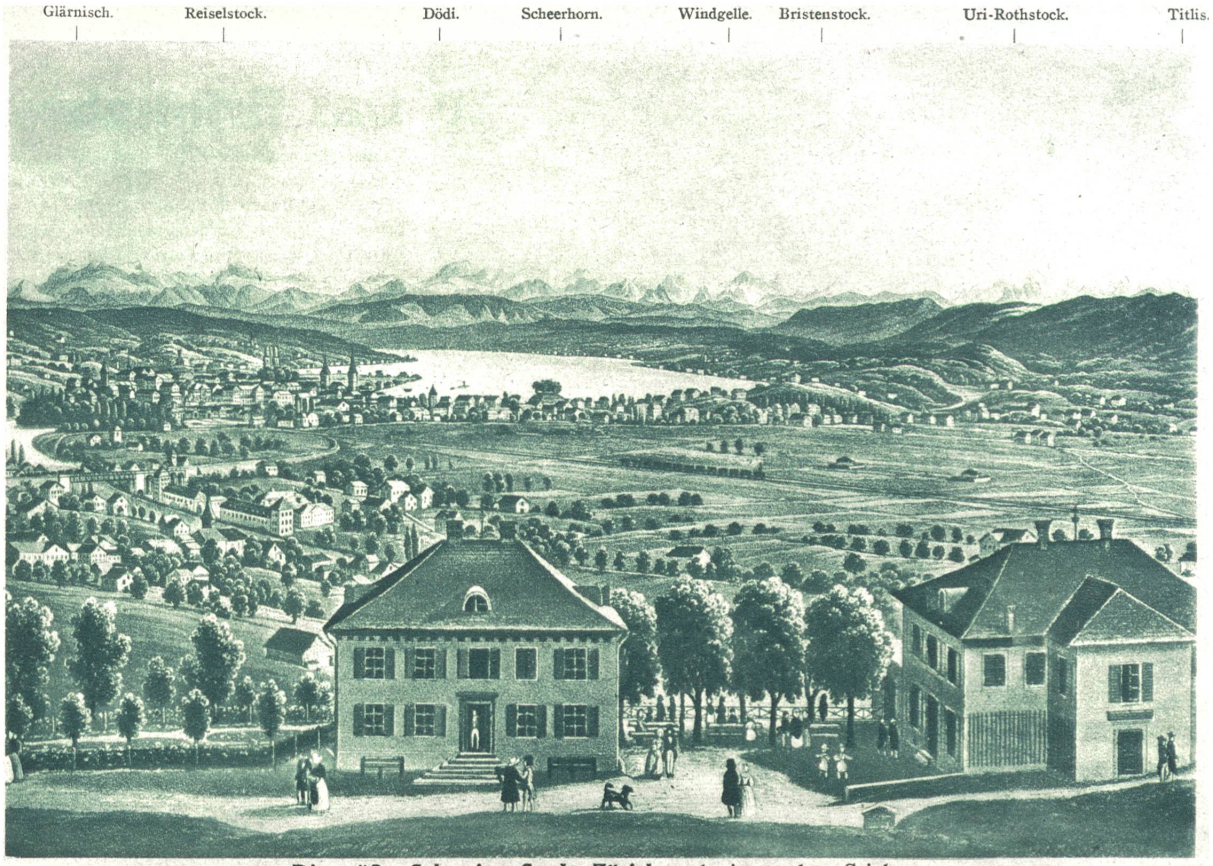
Rechts: **Graf von Posadowsky-Wehner**, der sogen. Graf im Bart, ist kürzlich im Alter von 88 Jahren verstorben. Er war unter Wilhelm II. anfangs der neunziger Jahre Staatssekretär des Reichsschatzamtes und Staatssekretär des Reichsamts des Innern. Er gilt als eine Figur des wilhelminischen Zeitalters, welche noch am ehesten Verständnis für die modernen und sozialen Probleme hatte.
Photothek.

Prinz Sixtus von Bourbon, den eine Pariser Zeitung als eventuellen König von Polen bekannt gab, welche Mitteilung aber mit aller Reserve aufzunehmen ist.

Was uns gerade gefehlt hat! Weibliche Jugend von Japan bei einer militärischen Feldübung bei Tokio.
Photo Delius.

Erwerbslosenkrawalle in London am 27. Oktober. Zwischen der Polizei und den aus allen Teilen des Landes zusammengekommenen Hungerdemonstranten kam es zu heftigen Zusammenstößen. Unser Bild zeigt den Anmarsch der Arbeitslosen im Londoner Stadtgebiet. Wide World, Berlin.

Unser »Kulturfortschritt« in der Ausstellung von Gasschutzgeräten in Berlin, veranstaltet durch die Abteilung »Gasschutz« des Sanitätsamtes der Organisation »Stahlhelm«.
Photo Wide World, Berlin.



Die größte Schweizer Stadt: Zürich nach einem alten Stich.
(Verlag R. Dikenmann, Rindermarkt 14, Zürich. Daselbst sind solche feine Kupferstiche noch billig erhältlich.)

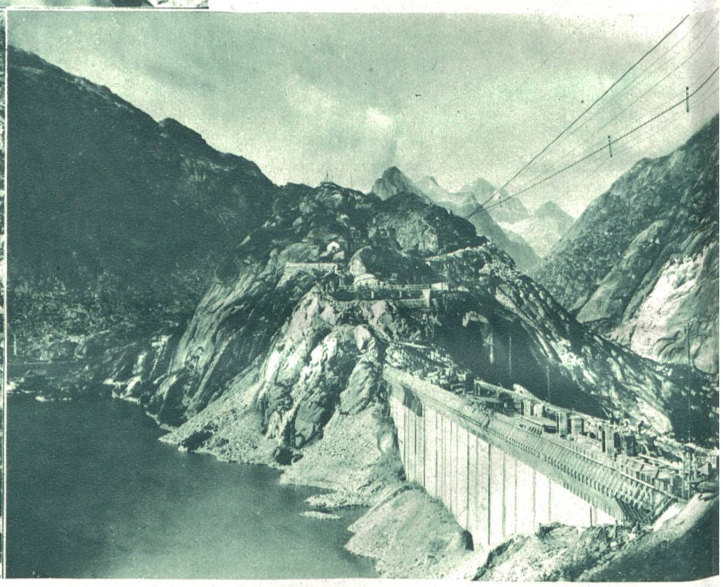
Die größte Stadt der Welt: London an der Themse. Photo International Graphic Press.
Links von der Brücke im Vordergrund das Parlamentsgebäude mit seinem charakteristischen Eckturm.

Das Grimselwerk

Trotz schwierigen Verhältnissen (Bergwetter und Krise) ist dieser große Bau, dessen Kosten sich auf über 80 Millionen Franken belaufen, programmmäßig vollendet worden, dank der tatkräftigen Aktion der Kraftwerke Bern und Basel. Der Träger des Gedankens war bekanntlich Oberstkorpskommandant Wille, Kommandant der Südfront während der Grenzbesetzung, während die Herstellung des Werkes in der Folge dann namentlich Direktor Käch von den Oberhasli-Werken und seinen rührigen Mitarbeitern zu verdanken ist. Das große Werk, das während der Krise vielen willkommene Arbeitsmöglichkeit bot, wurde 1925 begonnen.

Links: **Vor dem Bau des Grimsel-Werkes.** Blick vom Ostufer des Grimselsees gegen Westen. In der Mitte der »Nollen« mit den künftigen Werkanlagen und dem neuen Grimsel-Hospiz.
Photo Krenn, Zürich.

Nach Fertigstellung des Werkes.
Der aufgestaute Grimselsee hat einen Inhalt von 100 Millionen Kubikmeter Wasser, was heute einem Nutzungswert von 4 Millionen Franken gleichkommt. Die Einweihung des Werkes erfolgte am 1. Oktober 1932. Die Baukosten für das Grimselwerk betragen bis heute 82 Millionen Franken.
Photo A. Krenn, Zürich.



Während des Baues.
Die große Staumauer von der Seewiesegg zum »Nollen«, die zugleich als Zufahrtsstraße zum neuen Hospiz auf dem »Nollen« dient.
Phot. A. Krenn, Zürich.

Der Gelmerstausee über der Handeck, gegen die Aerlenhörner gesehen.
Phot. A. Krenn, Zürich.

Der Gelmersee, 550 Meter über der Handeck, dient als Ausgleichsbecken zur Regulierung der Wasserzuleitung auf die Turbinenanlage in der Handeck. Dort sind vier Turbinen, à 30,000 P. S., in Betrieb gesetzt.
Phot. A. Krenn, Zürich.